

Die Tierfreundin



Unsere Katze Miusch (weiblich, rot) kotet überall hin. Bei der Lampe über das Kabel, über das Stuhlbein, jetzt auch noch ins Kinderzimmer. Seit Wochen uriniert sie auf den Badeteppich und auf die Schuhe. Wir versuchten es mit Baldrian und Minze, der Tierarzt empfahl uns einen teuren Duft aus der Steckdose. Nichts wirkt. Wir reinigen die Katzenklos wie gewohnt. Wir haben keine Teppiche mehr, den Garten nutzt sie auch nicht mehr. Wir ertragen das kaum noch – unsere Nerven liegen blank.

Gabriele Tzarouchis, Zürich

Liebe Frau Tzarouchis

Ich verstehe Ihren Hilferuf und Ihre Verzweiflung voll und ganz. Eine Unsaubere Katze ist für alle Besitzer eine enorme Belastung. Katzen sind sehr sensible Geschöpfe und Gewohnheitstiere. Veränderungen aller Art können bei ihnen Stress auslösen, was sich oft und gerne in Unsauberkeit zeigt. Was man dabei aber nie vergessen darf: Eine Katze macht das nicht aus böser Absicht, es ist vielmehr ein Warnsignal, dass irgendetwas im Umfeld nicht mehr in Ordnung ist. Sie waren ja bereits beim Tierarzt, er konnte körperliche Ursachen ausschliessen. Denken Sie noch einmal intensiv darüber nach, was sich in den letzten Jahren bei Ihnen verändert hat. Sie haben kleine Kinder, vielleicht kann es damit zusammenhängen? Wenn sich familiäre Strukturen ändern, verändern sich auch das Zusammenleben und der gewohnte Alltag. Wenn Einzelkatzen merken, dass ihnen nicht mehr die ganze Aufmerksamkeit gehört, kann sie das sehr verunsichern und Protestreaktionen auslösen. Da Ihre Katze aber schon länger unsauber ist, benötigt es sehr wahrscheinlich auch längere Zeit, bis sie ihr Fehlverhalten wieder ändert. Eventuell hilft der Gang zum Katzenpsychologen. Er ist auf eifersüchtige oder verhaltensauffällige Katzen spezialisiert.

Haben Sie Tierfragen?
Susanne Hebel weiss Rat.

susanne.hebel@gmx.ch



Auch die Vermenschlichung der Tiere kommt in «Black & White with Friends» zum Ausdruck.

Bilder: PD

Künstlerische Reflexion von Mensch und Tier

Künstlerbuch Der Zürcher Fotograf Francisco Paco Carrascosa hat für sein Buch «Black & White with Friends» das Zusammenleben von Mensch und Tier beobachtet. **Von Barbara Stotz**

«In «Black & White with Friends» kreist mein Blick um die Infantilisierung und Instrumentalisierung von Tieren in unserem Alltag. Unser Verhältnis zur belebten Umwelt wirft Fragen auf: Wozu brauchen wir lebendige Tiere oder Darstellungen davon?»

Ob auf dem Weg zur Arbeit, in seiner Freizeit oder unterwegs in die Ferien: Stets hatte Francisco Paco Carrascosa, der in Zürich arbeitet und lebt, in den letzten Jahren seine digitale Amateurkamera mit dabei, um jederzeit eine spannende Szene zu dokumentieren. Mit einem filmischen Blick fotografierte er seriell und episodisch 3-5-7-9-11-13 Bilder pro Sequenz. Und egal ob in der Schweiz, in Italien, Spanien oder England: Sein Interesse galt dem Zusammenleben von Mensch und Tier im städtischen Umfeld. Dabei entstanden Fotografien, die amüsieren, erstaunen, anecken, aufwühlen. Sie zeigen Hundehalter mit ihren Lieblingen, Spatzen, welche Speisereste aus stehen gelassenen Tellern picken, ausgebüxte Hunde, welche sich über einen Picknickkorb hermachen, aber auch Kleider oder Foulards mit Tierprints wurden fotografisch eingefangen. Die Bilder zeigen: Tiere sind in unserem Alltag omnipräsent.

Indem er konsequent das Teleobjektiv verwendete, entstand zugleich eine gewisse Paparazzo-



Francisco Paco Carrascosa (61).

Ästhetik. «Ich wollte nicht als Fotograf wahrgenommen werden», beschreibt er seine Vorgehensweise. Die Flut von 25 000 Bildern galt es anschliessend zu verdichten. Die verbliebenen 3696 Fotos, sortiert nach Zeit und Ort, fügen sich über sieben Bände zu einem Bilderepos zusammen. «Black & White with Friends» erscheint im Verlag für Moderne Kunst in Wien. Die Bilder können einzeln oder gleichzeitig angeschaut werden und kommen ohne Text aus. Einzig ein Booklet mit einem Text von Urs Stahel, dem Gründer des Fotomuseums Winterthur, liegt den Büchern bei. «Die Fotos las-

sen sich beliebig kombinieren», erklärt der Künstler. «Je nachdem, wie man sie betrachtet, erzählen sie eine neue Geschichte.»

Teil zwei einer Trilogie

Carrascosa liess 150 Bücherboxen mit den je sieben Bänden à 528 Seiten drucken. «Mir ist bewusst, dass ich ein Nischenpublikum anspreche», sagt er zur bescheidenen Auflage. Dennoch blickt er der Vernissage von morgen Abend mit Spannung entgegen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist auch eine Ausstellung geplant.

«Black & White with Friends» ist der zweite Teil seines fotografischen Langzeitprojekts. Vor fünf Jahren erschien mit «Johnnie Walker on the Beach» der erste Teil der Trilogie, welche dem Menschen gewidmet ist. Noch in Entstehung ist der letzte Teil «Jack Daniels and Mister Freud».

Weitere Informationen:

Buchvernissage und Gespräch:
Francisco Paco Carrascosa stellt am Donnerstag, 31. Oktober, um 19 Uhr in der Buchhandlung Never Stop Reading, Spiegelgasse 18, 8001 Zürich, im Gespräch mit Urs Stahel sein Künstlerbuch «Black & White with Friends» vor. Die Bücherbox mit sieben Bänden ist erhältlich bei Irene Jost (anfrage@irene-jost.ch).
www.paco-carrascosa.ch